

„2020 wird schwieriger“

erstellt: 31. Oktober 2019, 04:25 | In: News, Wirtschaft | Kommentare: 3



Foto: 123RF.com

Das Arbeitsförderungsinstitut rechnet damit, dass die Verlangsamung der internationalen Wirtschaftsentwicklung im nächsten Jahr auf Südtirol überschwappen wird.

von Heinrich Schwarz

Schon das ganze Jahr über macht das Arbeitsförderungsinstitut (AFI) auf Wolken über den Südtiroler Wirtschaftshimmel aufmerksam, muss jetzt aber sagen: „Südtirols Wirtschaft zeigt sich bislang erstaunlich unbeeindruckt von der internationalen Konjunkturlaute. Der Jobmotor läuft nach wie vor rund, unbefristete Verträge ersetzen zunehmend befristete, die Exporte springen überraschend an, die Nächtigungen im Tourismus holen in den Sommermonaten wieder auf und die Kreditvergabe an Privatpersonen läuft auf hohen Touren.“

Auch wenn Südtirols Wirtschaft eine „unerwartet positive“ Zwischenbilanz aufweise, blickt AFI-Direktor Stefan Perini skeptisch in die Zukunft. International würden sich schwierige Zeiten anbahnen und Wachstumsraten wurden weiter nach unten korrigiert. „Dies gilt insbesondere für die wichtigsten Partnerländer Südtirols“, so Perini, der auf Italien, Deutschland und Österreich verweist.

EINEN AUSFÜHRLICHEN ARTIKEL DAZU LESEN SIE IN DER DONNERSTAG-AUSGABE DER TAGESZEITUNG.

UND:

- Stefan Perini ortet ein schlechtes Personalmanagement in Südtirols Betrieben – und ein Risiko, dass der öffentlichen Verwaltung die Mitarbeiter weglaufen.
- Ein Drittel der Südtiroler Arbeitnehmer hält sich für überqualifiziert.